

se eins den Vorzug vor dem andern hat. Homerus, wie Plinius von ihm sagt / lib. 15. gibt Egypten die Ehr / daß die beste Kräuter dar- in wachsen / wie ihm denn Diodorus Siculus, da er von Egypten redet / mit diesen Worten beypflichtet: Terra inculta relicta pecori ad pastum adeo exuberat herbis, vt oues bis in anno pariant bisque præbeant lanam: Das ist: Das ungebawete Landt / welches dem Viehe zur Weide gelassen ist / stehet so mit Kräuttern gezieret / dz die Schaf allda zweymahl lammen / vnd zweymal Wolle geben. Plinius sagt auch von Æchilo, daß er die Krafft der Kräuter / so in Italia wachsen / hoch gerühmet hab. Vnd Ouid. libr. 4. Fast. heist sehr viel von denen / die an dem Fluß Aci wachsen / da er sagt:

Præterit & ripas herbifer Aci tuas.

Nennet ihn einen Krautreichen Fluß. Desgleichen rühmet er auch die Landschaft Epirum, von wegen der vielen Kräuter / so darinnen wachsen / vnd nennet sie Herbidam, lib. 8. Metamorph.

Was die giftige Kräuter anlangt / hat der Berg Caucasus den Namen / daß derselbig viel allda zu finden. Desgleichen auch Scythia, daher Claudianus lib. 1. sagt: Quicquid lethali gramine pollens Caucasus, & Scythicæ vernant in gramine rupes. Colchus vnd Iberia sind auch bey den Poeten be- rühmiget / von welchen Horatius saget: Herbasque quas Colchos atque Iberia mittit, Venenorum ferax. In Ponto vnd in Thessalia werden auch viel giftiger Kräuter gelesen / von welchen Virgilius in Bucolicis sagt:

*Has herbas, atq; hæc Ponto mihi lecta venena,
Ipse dedit Mæris: nascuntur plurima Ponto.*

Das ist:

Auß Ponto mir Mæris hat bracht
Diß Kräuter: da sie gut geacht.
Vnd Tibullus libro secundo:

*Quicquid habet Circe, quicquid Medea ve-
neni,*

Quicquid & herbarum Thessala terra dedit.

Das ist:

Was Circe vnd Medea für Gifft /
Vnd was man in Thessalia antrifft.

In dieser Profession ist auch rühmlich / daß man wisse zu sagen von denen / so etliche son- derbare Kräuter haben erfunden / oder wie man zu deroselbigen Kundtschafft kommen ist / vnd hat hievon Plinius einen ziemlichen Catalogum, deren / so etliche Kräuter gefun- den. Das Kraut Heracleon hat Hercules erfunden: Mercurius Moly, Melampus Me- lampodion, Teucer Teucrium, der König Gentius die Gentianam, Lysimachus die Ly- simachiam: der König Iuba das Euphor- bium: die Thraces Ischemonem: die Vero- nes Betonicam: Seruilius Democrates Hy- beridem. Auch haben die vnvernünfftige Thier den Menschen etliche Kräuter gezeiget / nemlich die Hirsch das Dictamnium, die Schwalben Chelidonium, vnd die Hunde Canariam, &c.

Es muß aber ein Simplicist einen fleissi- gen Unterscheidt vnter den Kräutern wissen zu halten vnd zu mercken / vñ sind solcher Un- terschiedt etlicherley: dann erstlich sind etliche inheimisch / etliche frembd / etliche aber unge- wiß / von welchen man nicht engentlich weiß / von wannen sie kommen. Die Inheimische sind entweder zahm oder wild. Die Wilde entweder Wasserkräuter / oder Landkräuter. Die Wasserkräuter entweder Meerkräuter / oder Süßwasserkräuter.

Die Meerkräuter sind Alga, Corallina, Corallus, weiß / schwarz vñ roth / Brius, Oleä- der. Vnter diese werden auch die Kräuter ge- zehlet / so an dem Gestad des Meers / oder auff den Felsen des Meers wachsen / als / Fœnicu- lum